

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup> 43.

La  
a-K  
Zeitung  
825

Dienstag, den 31. May 1825.

L a i b a c h.

Se. k. k. Majestät haben geruhet, mit allerhöchster Entschliegung vom 11. April 1825 folgende Privilegien zu verleihen:

I. Dem John Browne, Capitän in königl. englisch. Diensten, und Heinrich Wilhelm Smith, wohnhaft zu Wien, am Graben Nro. 1133, bey dem k. k. Hofagenten und N. O. Regierungsrathe Hrn. Jos. Sonnleithner, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung „des Gasbereitungs-Apparates, wodurch das Gas zur Beleuchtung aus den thierischen, mineralischen und vegetabilischen Öhlen, aus den Fetten, den Harzen und andern Substanzen genommen werden könne.“

II. Dem Franz Jos. Groß, Weinhändler, wohnhaft zu Wien in der Schultergasse Nro. 396, für die Dauer von zwey Jahren, auf die Erfindung: „unter dem Nahmen: „öconomische Lichter“, Wachs- und Unschlittkerzen mit Stroh oder Papiermaschee-Dochten zu verfertigen, wovon die Unschlittkerzen insbesondere, nebstdem, daß sie nicht rauchen, nicht rinnen und keinen üblen Geruch verbreiten, auch noch den Vortheil besitzen, daß sie weit länger als die gewöhnlichen dauern, indem eine solche Kerze von vier Loth Gewicht zehn volle Stunden brenne.“

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 15. May 1825.

Infolge des hohen Hofkanzleydecrets vom 11. Dec. v. J., Z. 36.972, wurde dem Franz Sigmund Edlen v. Emperger, Fabriksinhaber zu Wien, in der untern Dreunerstraße Nro. 1125, mit a. h. Entschliegung vom 26. November 1824, ein fünfjähriges Privilegium auf die Verbesserung, welche im Wesentlichen darin besteht:

- 1) daß durch eine neue Vorrichtung die Flüssigkeit der Maische nicht wie bey den gewöhnlichen Dampf-Branntwein-Apparaten vermehrt, sondern durch das Abgehen der gehörigen Theile vermindert, das Behältniß der Maische vom Feuer nicht bestrichen, und folglich das Anbrennen der Maische vermieden werde; 2) daß man den

Wärmestoff zu mehreren beliebigen Zwecken benützen könne; 3) daß sich die Temperatur durch einen angebrachten Regulator auf willkürliche Grade setzen, und dadurch das Übersiehen der Maische verhindern lasse; 4) daß man eine große Quantität destillirten, bey der Branntwein- und Essigerzeugung sehr vortheilhaft zu verwendenden Wassers-gewinne; 5) daß bey Erzeugung eines Branntweins von hohem Grade die willkürlich bestimmbare Temperatur große Vortheile gewähre; endlich 6) daß mit dem Apparate der reinste Branntwein oder Weingeist in beliebigen Graden erzeugt, und sohin mittelst der Abfälle und des mit Wärmestoff hinreichend versehenen destillirten Wassers in Verbindung mit schäumigen Stoffen durch ein neues, einfaches und vortheilhaftes Verfahren ein sehr guter, haltbarer und wohlfeiler Essig in sehr kurzer Zeit bereitet werden könne, bedingnißweise verlihen.“ Welches gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecrets vom 29. April d. J., Z. 13.448, mit dem Besätze zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß gegen die Ausübung dieses Privilegiums in Sanitätsrücksichten kein Anstand erhoben wurde.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 15. May 1825.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben den bisherigen Gouverneur in Tyrol, Carl Grafen von Chotel, zum Hofkanzler bey der k. k. vereinten Hofkanzley, an die Stelle des zum Obersthofmeister Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Franz Carl ernannten Hofkanzlers, Peter Grafen Wöess, zu ernennen geruhet.

Se. k. k. apostol. Majestät haben dem Hofrathe bey der k. k. allgemeinen Hofkammer, Bazar Freyherrn Apoc v. all' Torja, dem Camillo Fürsten von Ruspoli Marchese di Boadilla, Grand von Spanien erster Classe, und dem k. k. Oberstlieutenant, Carl Marchese Sommariva, die k. k. Kämmererwürde allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät geruheten mit Allerhöchster Entschließung aus Cremona vom 5. d. M., die Oberpost-Verwaltersstelle in Triest dem dortigen Oberpostkamts-Controllor, Carl Eberl, allergnädigst zu verleihen.

**S o m b a r d i s c h - v e n e t i a n i s c h e s K ö n i g r e i c h .**

Nachrichten aus Venedig zufolge ward der k. k. Feldzeugmeister Marquis von Chasteller, Commandeur des Marien-Theressen- und des österr. kais. Leopold-Ordens, Großkreuz des königl. sardinischen Sr. Mauritianus- und Lazarus-Ordens, Inhaber der Tyroler goldenen Tapferkeits-Medaille, k. k. wickl. geh. Rath, Kämmerer, Inhaber des Infanterieregiments Nr. 27, Stadt- und Festungs-Commandant von Venedig, am 20. May daselbst nach einer langen und schmerzhaften Krankheit mit Tode abgegangen.

Die Mailänder Zeitungen vom 13. und 14. May enthalten folgende weitere Nachrichten über den Aufenthalt Ihrer Majestäten und k. k. Hoheiten in dieser Hauptstadt:

Am 12. May um 5 Uhr Nachmittags wurden J. J. C. C. die geheimen Räte, die Kämmerer, und der gesammte mailändische Adel zur Aufwartung bey Ihren Majestäten und J. J. k. k. H. dem Erzherzog Franz Carl Seiner durchlauchtigsten Gemahlinn, und bey Ihrer kais. Hoheit der Prinzessin von Salerno gelassen. Am folgenden Tage den 13. May um 7 Uhr Morgens mustereten Se. Majestät der Kaiser in Begleitung J. J. k. k. H. der Erzherzoge Franz Carl und Rainer, die Truppen der Besatzung, und ritten durch die Reihen der in der glänzendsten Haltung aufgestellten Krieger. Ihre Maj. die Kaiserinn, welche in einem offenen Wagen der Mutterung beywohnten, geruhten ebenfalls durch die Reihen der aufgestellten Bataillons zu fahren. Um 12 Uhr begaben sich J. J. M. M. und k. k. H. in die Hof-Capelle, wo Allerhöchstdieselben dem Trauergottesdienste für Ihre Maj. die höchstselige Kaiserinn Maria Ludovica, Mutter unsers erlauchten Monarchen, beywohnten, wobey sich auch sämtliche Hof-Chargen, die geheimen Räte, die Kämmerer und der Adel eingefunden hatten.

Die Municipalität von Mailand hat zur Feyer des freudigen Einzuges und der Anwesenheit Ihrer Majestäten in gedachter Hauptstadt, beschlossen, dieses segensreiche Ereigniß auch durch Handlungen der Wohlthätigkeit zu bezeichnen, und auf diese Weise am entsprechendsten im Sinne des milden und väterlichen Kaisers zu handeln. In Folge dessen ist zuvörderst das öffentliche Leihhaus angewiesen worden, alle am 9. May (dem Vorabend des Einzugs Ihrer Majestäten) daselbst versehen

Pfänder von 2 bis 5 Lire inclusive unentgeltlich heraus zu geben, und die Entschädigung dafür von der Gemeindecasse entgegen zu nehmen. Diesem wohlthätigen Acte sollen noch andere folgen, wovon wir seiner Zeit Bericht erstatten werden.

Die Stadt Brescia hat zur Feyer der bevorstehenden Anwesenheit Sr. kais. königl. Majestät in ihren Mauern, welcher dieselbe mit freudiger Hoffnung vertrauensvoll entgegen steht, beschlossen, dem daselbst bereits bestehenden Werkhause, welche Anstalt bisher bloß auf die Lieferung des Materials zur Arbeit an die Armen beschränkt war, auch eine Stiftung hinzu zu fügen, in welcher diejenigen Hülfbedürftigen, die kein Obdach und kein Mittel, solches zu erhalten, haben, aufgenommen werden sollen. Diese Anstalt ist bereits am 1. May in Wirksamkeit getreten, und bis zum 12. gedachten Monats 70 Individuen in derselben untergebracht worden.

Am 13. May gegen 7 Uhr Abends trafen J. J. M. M. der König und die Königin beyder Sicilien in Begleitung des Herzogs von San Valentino und des Fürsten Ruffo in Lodi ein, wurden daselbst von dem Feldmarschalllieutenant Grafen de l'Espine und dem Oberklientenant Grafen Woyna und von dem k. k. Provinzialdelegaten der Provinz im Nahmen Sr. k. k. Majestät empfangen, und setzten am folgenden Tage um 7 Uhr Morgens Ihre Reise nach Mailand fort.

J. J. M. M. der Kaiser und die Kaiserinn subiren am 14. May um 9 Uhr Vormittags den erlauchten Reisenden in Galla entgegen, und geruhten bey der ungefähr eine Miglie von der Porta Romana gelegenen Meierrey Gambaloita, anzuhalten, wo Se. Majestät bereits im Jahre 1816 zu verweilen geruht hatten, um daselbst die bey der Bereitung des Lodigiano, oder Parmesan-Käses, welcher ein wichtiger Industrie- und Handelszweig dieser Landschaft ist, üblichen Methoden in Augenschein zu nehmen. Hier war ein Pavillon errichtet worden, woselbst die königlich sicilianischen Majestäten gegen die zehnte Vormittagsstunde anlangten, und von dem Kaiser und der Kaiserinn empfangen wurden. Nach dem Ihre kais. königl. und Ihre königl. Majestäten ungefähr eine Viertelstunde in dem Pavillon verweilt und ausgeruht hatten, bestiegen Allerhöchstdieselben zusammen einen offenen Gallawagen, und subiren, in Begleitung des beyderseitigen Gefolges, nach Mailand. Von der Porta Romana bis zur kön. Villa an der Porta Orientale, welche zur Aufnahme Ihrer kön. sicilianischen Majestäten in Bereitschaft gesetzt worden war, stand ein

Doppeltes Truppenquartier. Alle Balcone und Fenster der längs der Straße liegenden Häuser und Palläste waren mit Tapeten und Teppichen geschmückt, und Ihre kais. königl. und Ihre königlichen Majestäten wurden von der in unermesslicher Anzahl versammelten Menge mit den lebhaftesten Ehrfurcht- und Freudenbezeugungen begrüßt. Beym Abtheilen wurden die erlauchten Reisenden von 33. k. k. Hoheiten des Erzherzogen Franz Carl und Rainer, Ihren durchlauchtigsten Gemahlinnen und dem Prinzen und der Prinzessin von Salerno empfangen. 33. M. M. der Kaiser und die Kaiserin begaben sich hierauf nach dem königlichen Pallaste zurück.

Am folgenden Morgen (15. May) geruhten Se. k. k. Hoh. der Erzherzog Franz Carl das Museum im Palazzo di Brera in Augenschein zu nehmen, welches den Wissenschaften und Künsten gewidmete Institut der verewigten Kaiserin Maria Theresia glorreichen Andenkens, und Sr. k. k. Maj. unserm jetzt regierenden Monarchen seine Gründung und seinen Flor verdankt. An demselben Tage trafen Ihre Maj. die Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma und 33. k. k. H. der Großherzog von Toscana nebst Seiner durchlauchtigsten Schwester in Mailand ein. Abends beehrten sämmtliche hier anwesende Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, namentlich 33. M. M. der Kaiser und die Kaiserin, Ihre Maj. die Herzogin von Parma, 33. königlich sicilianischen Majestäten, 33. k. k. H. der Großherzog von Toscana nebst Seiner durchlauchtigsten Schwester, die Erzherzoge Franz Carl und Rainer nebst Ihren durchlauchtigsten Gemahlinnen, und 33. königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Salerno das festlich beleuchtete Theater alla Scala mit Ihrer Gegenwart, wo Sie von dem überaus zahlreichen und glänzenden Hause, bey der Ankunft wie bey der Entfernung, mit dem stürmischsten Jubel begrüßt wurden.

Die Municipalität von Bergamo hat zur Feyer der Anwesenheit Sr. k. k. Majestät in Allerhöchsthren italienischen Staaten, so wie in freudiger Hoffnung, auch wie so viele andere ihrer Schwester Städte, mit der Gegenwart der allerhöchsten Herrschaften in ihren Mauern beglückt zu werden, in einem der weiblichen Erziehungs-Institute in dieser Provinz, zwey Stiftungsplätze für unbemittelte k. k. Officierstöchter dotirt.

Se. Majestät der Kaiser geruhten am 16. d. M. in Beleitung Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs, Vicekönigs das Civilspital zu besuchen, woselbst Allerhöchstdieselben Alles aufs genaueste in Augenschein nahmen, das neue Laborator um, die neuen Operationsfälle, u. s. w.

besichtigten, und sich über die seit ihrem letzten Besuche dieser Anstalt im Jahr 1816 vorgenommenen Verbesserungen aufs huldreichste äußerten. Von da begaben sich Se. Majestät in das Findelhaus in St. Caterina alla Ruota, und würdigten auch diese Anstalt, in allen ihren Details der genauesten Aufmerksamkeit. Auf die Bemerkung des Monarchen daß Allerhöchstdieselben bey Ihrem im Jahr 1816 erfolgten Besuche dieses Instituts eine größere Anzahl von Findelkindern als gegenwärtig gefunden hätten, wurde Sr. Majestät erwiedert, daß diejenigen Kinder, die zur Feldarbeit tauglich sind, zu diesem Behufe aufs Land hinaus gegeben worden. Bey der Besichtigung der mit dieser Anstalt verbundenen Entbindung- und Hebammen-Lehranstalt, wurden dem Monarchen die Generaltabellen der Anstalt vom Jahr 1824 und das Journal von dem Tage an, an dem Allerhöchstdieselben das Institut mit Ihrer Gegenwart beehrten, zur Vergleichung vorgelegt.

Ihre Majestät die Kaiserin geruhten während der Zeit, als Ihr durchlauchtigster Gemahl die oben erwähnten Anstalten besichtigte, das Waisenhaus für Mädchen zu besuchen, sich mit wahrhaft mütterlicher Sorgfalt nach allem, was die Versorgung und den Unterricht dieser Kinder angeht, zu erkundigen, und einer Catechisation derselben beizuwohnen.

### F r a n k r e i c h.

Der König traf Sonntage den 8. May von St. Cloud in den Tuilerien ein; empfing nach der Messe die Großwürde-Träger, den päpstlichen Nuntius, den Botschafter Sr. Maj. des Königs beyder Sicilien, Fürsten von Castelcicala, die Minister, die Marschälle, die Pairs von Frankreich, die Deputirten und eine große Menge Civil- und Militärbeamten; ertheilte dem portugiesischen Kronbotschafter eine Privataudienz und präsidirte sodann einem Ministerrathe, dem der Dauphin beywohnte.

Am 12. May um 2 Uhr Nachmittags ertheilte Se. Majestät dem Sidi Mahmud, Gesandten des Bey von Tunis, öffentliche Audienz, welcher Sr. Majestät die Glückwünsche seines Souverains zu Ihrer Thronbesteigung nebst mehreren Briefen und Geschenken überreichte.

Der König hat die Präsidenten und General-Procuratoren der Gerichtshöfe des Königreichs durch ein verschlossenes Schreiben zu der Krönung in Rheims eingeladen.

Ihre k. k. H. der Prinz Maximilian von Sachsen und dessen Tochter, die Prinzessin Marie Amalie Friederike, welche unter dem Namen Graf und Gräfin v. Plauerz

reisen, wurden dem König und der königlichen Familie am 10. May in einer Privataudienz in St. Cloud vorgestellt.

**Vereinigte Staaten von Nordamerika.**

Nach Privatbriefen aus den vereinigten Staaten hätte der Graf Survillers (Joseph Bonaparte) das Unglück gehabt, durch das Scheuwerden der Pferde aus seinem Wagen geworfen und schwer verwundet worden zu seyn. Im Augenblicke des Abgangs der Briefe war sein Zustand von der Art, daß man keine Rettung mehr hoffte. — Neuere Briefe aus New-York schildern das dem Grafen von Survillers zugestoßene Unglück als von geringer Bedeutung. Die schnelle ärztliche Hülfe habe jede Gefahr entfernt.

**Vermischte Nachrichten.**

Am 10. May Abends um 8 Uhr schlug zu Stammersdorf (auf der Brünner Straße, die erste Post von Wien) unter schwerem Gewitter der Blitz in das Haus Nr. 75, wodurch dieses sammt den Wirthschaftsgebäuden gänzlich ein Raub der Flammen geworden ist. Es war für die Gemeinde Stammersdorf ein Glück, daß der Regen stromweise sich ergoß, durch welchen, so wie durch die thätigste Mitwirkung aller Gemeindeglieder jedes weitere Unglück beseitiget wurde. — Das beschädigte Haus ist bey der k. k. priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt assicurirt.

Aus Partenheim (Provinz Rheinheffen) wird unterm 29. April geschrieben: „Gestern gegen 2 Uhr Nachmittags zog, bey sonst ziemlich heiterm Himmel, ein Gewitter vom Donnersberge gegen Mainz. Plötzlich fuhr bey Partenheim ein Wetterstrahl aus der Wolke, und theilte sich nahe bey der Erde in zwey Feuermassen, wovon die eine, eine halbe Viertelstunde von hier in die Erde schlug, ein Mädchen, das eine Tracht Gras trug, niederwarf, einem in der Nähe gehenden jungen Menschen die mit Silber beschlagene Pfeife aus dem Munde warf und ihn durch den starken Luftzug und Schwefelgeruch so besäubte, daß er ohnmächtig wurde; in demselben Momente fuhr der andere Theil jenes Blitzstrahls 100 Schritte weiter auf eine hohe Pappel, spaltete die Rinde und ringelte dieselbe, zerschlug einen Nuß- und einen Weidenbaum, traf den Arm einer mit einer Tracht Gras hingehenden Frau, ohne jedoch etwas anders als blaue Flecken zu verursachen, schlug sodann in die Erde und bedeckte alle in der Nähe sich Befindenden mit der aufgewühlten Erde und verlor sich dann in dem Boden.

Zwey sonst ungewöhnliche Umstände begleiteten dieses Phänomen, indem 1) der Strahl sich theilte und in einer Gegend von mehr als einer Viertelstunde im Umkreise herumfuhr, und 2) in einer flachen Gegend, die voll von Menschen und Thieren war, keines derselben bedeutend beschädigte, sondern in die Erde fuhr. Ein anderer Theil des Gewitters wendete sich nach Nieder-Rindheim und soll durch Hagel einen bedeutenden Schaden angerichtet haben.“

**Fremden-Anzeige.**

Angelkommen den 25. May 1825.

Herr Peter Graf v. Alberti, k. k. Landrath, von Triest n. Gräß. — Hr. Jos. Wickerhauser, Kreisamts-Secretär, v. Triest n. Wien. — Die Herren Heinrich Gaddum, börsenmäßiger Handelsmann, und Friedrich Hennenberg, Kaufmann, beyde v. Triest n. Salzburg. — Hr. Christian Friedrich Rudolph, Handelsmann, v. Wien n. Triest. — Die Herren Wilhelm Brichta, Handelsmann, mit Gattinn. und Frau Leopoldine Dabler, und Joh. Tarossi, Handlungs-Agent, beyde v. Triest nach Wien.

Den 26. Frau Anna v. Francisch, Edelfrau, mit Sohn Franz, und Hr. Mathias Loser, Grundbesitzer, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Anton Geicke, Handelsmann, mit Gattinn v. Triest n. Wien.

**Curse vom 25. May 1825.**

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C. M.) 95 1/4  
Darl. mit Verlos. v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.) 131  
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C. M.) 55 1/2

Obligationen der Stände	Mittelpreis.	
	(Ararial) (C. M.)	(Domest.) (C. M.)
v. Oesterreich unter und ob der Ens, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Krain und Görz.	zu 3 v. H. —	—
	zu 2 1/2 v. H. —	—
	zu 2 1/4 v. H. —	—
	zu 2 v. H. —	45 4/5 —
	zu 1 3/4 v. H. —	—

Bankactien pr. Stück 119 1/4 in C. M.

**W e c h s e l - C u r s e .**

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	156 3/4 B.	2 Mon. 6 Woch.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 Br. 98 1/2	Uso. 2 Mon.
Genova, für 1 Guld.	61 5/8 B.	2 Mon. f. Sicht.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Nthlr.	145	2 Mon. 6 Woch.
Livorno für ein Guld.	56 1/2 B.	2 Mon. 2 Mon.
London, Pfd. Sterl.	9-40 Br.	3 Mon. 2 Mon.
Paris, für 300 Franken.	116 1/2 B.	2 Mon. f. Sicht.